



Pfarrblatt

des Seelsorgeraumes Oberes Wipptal

Dezember 2013

VORWORT

AUFBRECHEN...

VON PFARRER
IOAN BUDULAI

Es ist überall Aufbruchstimmung. Nächstes Jahr feiert die Diözese Innsbruck ihr 50. jähriges Jubiläum. Ihr Motto lautet: „Aufbrechen“. Mit dem Amtsantritt des neuen Papstes reden die Medien andauernd vom Aufbruch. Ein Name, ein Programm: Papst Franziskus baut die römische Kurie um, Papst Franziskus will die Vatikanbank reformieren, Papst Franziskus lässt über das Zölibat diskutieren, Papst Franziskus tritt mit Entschiedenheit für die Erneuerung der Kirche ein. Auch die Welt ist im Aufbruch: Arabischer Frühling, amerikanische Gesundheitsreform, mehr Bürgerrechte in Asien, mehr Transparenz beim kirchlichen Vermögen in Europa. Aber was wäre diese Aufbruchstimmung in Kirche und Gesellschaft ohne die größte Wende, die Gott selber gebracht hat?



„Transeamus usque ad Bethlehem!“ Diese Worte aus dem Lukasevangelium (vgl. Lk 2,15) sprechen die Hirten nach der Verkündigung der Engel zueinander und sind von vielen Christen am Weihnachtsfest gesungen worden. Diese Worte führen uns in das göttliche Geheimnis hinein. Auf der einen Seite ergreift der große Gott die Initiative, macht sich auf den Weg zu uns sterblichen Menschen und kommt uns entgegen, damit wir sein gött-

liches Leben empfangen. Gott bricht auf, um uns Menschen zu suchen und zu finden. Auf der anderen Seite lädt er uns selber ein, aufzubrechen. Wie die Hirten vom Feld aufgebrochen und Jesus Christus suchen gegangen sind, so sind auch wir eingeladen, uns auf den Weg zu machen, unsere Herzen zu öffnen, Jesus zu suchen. Eine rabbinische Geschichte erzählt, dass ein kleiner Junge weinend und bestürzt zu seinem Großvater kam. ►



Um in die Geburtskirche in Bethlehem eintreten zu können, muss man sich beugen. Vor dem göttlichen Kind wird "jedes Knie sich beugen".
(vgl. Jes 45,23)

Der berühmte Rabbi fragt ihn: „Was ist los? Warum weinst du, mein Kind?“ Der Junge antwortet: „Mein bester Freund hat mich verlassen. Er ist böse und ungerecht zu mir. Wir haben Verstecken gespielt. Ich habe mich so gut versteckt, dass er mich nicht mehr finden konnte. Das Schlimmste dabei ist, dass er aufgehört hat, mich zu suchen. Er ist einfach weggegangen. Ist das nicht furchtbar?“ Der Rabbi geht auf ihn zu, nimmt ihn in die Arme, streichelt ihm über die Wangen und sagt zu ihm: „Ja, mein Junge, es ist gewiss traurig, was du erlebt hast. Siehst du: mit Gott ist es genauso. Er hat sich versteckt und wir Menschen suchen ihn nicht einmal. Ja, ist es nicht schrecklicher, als du erlebt hast?“

Wie das kleine Kind in der Geschichte hat sich auch Gott für uns versteckt. Er ist Mensch geworden. Und obwohl er Mensch geworden ist, steht er nicht auf der Titelseite der Hochglanzmagazine oder auf dem Bildschirm unserer Geräte. Nein. Er hat sich gut verborgen. In einem Stall. In einer Krippe. In

Bethlehem. Seit damals wartet er, dass wir aufbrechen. Er wartet auf uns Menschen, dass wir ihn suchen und auf ihn zugehen. Dazu brauchen wir Mut wie die Hirten. Aber oft haben wir nicht den Mut, das Wagnis des Glaubens einzugehen. Oft bleiben wir vor dem Spiegel stehen und sehen wir nur uns selbst. Oft entfernen wir uns von Jesus, denn unser „Kompass“ zeigt in die andere Richtung. Aus diesem Grund können wir Gott nicht finden, er bleibt für uns verborgen. Wenn wir aber Jesus finden wollen, müssen wir aufbrechen, müssen wir unsere egoistische Straße überschreiten und die Straße der Hirten einschlagen. Das ist der Weg des Aufbrechens! Dazu soll uns Weihnachten erinnern. Möge der Herr uns ermutigen, aufzubrechen, ihn zu suchen und zu finden! Rufen wir gemeinsam mit den Hirten: „Tran-seamus usque ad Bethlehem!“

Joachim

ADVENTFEIER IN OBERNBERG

Am 08. 12. 2013, dem Fest Maria Empfängnis, feiern wir um 11.15 Uhr die hl. Messe in der Kirche und anschließend treffen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein im Gemeindesaal Obernberg. Für das leibliche Wohl wird gut gesorgt sein. Beim Basar können Kekse, Zelten, Brot, selbstgebastelter Weihnachts-schmuck, und Mützen erworben werden. Es werden auch alte Orgelpfeifen der Kirchenorgel angeboten, die durch eine Spende in Besitz genommen werden können. Auf euren Besuch freut sich der Pfarrgemeinderat Obernberg.

**Wir wünschen allen Mitgliedern unserer Pfarrgemeinden
gesegnete Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr!
Pfarrer Ioan, Diakon Hermann-Josef und die Pfarrgemeinderäte**



50 JAHRE DIÖZESE INNSBRUCK

VON
JOHANNES LAICHNER

Als am 6. August 1964 Papst Paul VI. in der Bulle „Sedis Apostolicae“ die Apostolische Administratur Innsbruck-Feldkirch zu einer eigenständigen Diözese erhob, kamen damit jahrzehntelange Bemühungen zu einem feierlichen Abschluss. Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges und der darauf folgenden Teilung des alten Tirols war die Seelsorge im österreichischen Staatsgebiet der Diözese Brixen mit

großen Problemen konfrontiert. Wie konnte der Brixener Bischof eine Diözese leiten, die durch eine Staatsgrenze in zwei Teile geteilt worden war? Um eine Lösung herbeizuführen, errichtete man 1921 eine eigene Apostolische Administratur mit Sitz in Innsbruck, d.h. einen eigenen Verwaltungsbezirk der römischkatholischen Kirche. Weihbischof Dr. Sigismund Waitz wurde als erster Administrator mit allen Vollmachten eines Bischofs eingesetzt. Heute wie damals sind Apostolische Administraturen oft nur Provisorien, bis es im Idealfall endlich zur Erhebung einer Diözese kommt. Dementsprechend hieß es schon im Staatsvertrag zwischen Österreich und dem Heiligen Stuhl aus dem Jahr 1933: „Es besteht grundsätzlich Einvernehmen darüber, dass die Apostolische Administratur Innsbruck-Feldkirch zur Diözese Innsbruck-Feldkirch mit

Sitz in Innsbruck erhoben wird.“ Diese Pläne mussten aber nach dem Anschluss Österreichs an Hitler-Deutschland am 13. März 1938 auf Eis gelegt werden. Im selben Jahr folgte DDr. Paulus Rusch dem neuernannten Erzbischof von Salzburg, Sigismund Waitz als Apostolischer Administrator nach. Da Paulus Rusch ohne Einvernehmen der nationalsozialistischen Führung ernannt wurde, boykottierte Gauleiter Franz Hofer jeden weiteren Versuch, die Diözese Innsbruck-Feldkirch zu errichten.

Unmittelbar nach dem Krieg wurden die Bemühungen wieder aufgenommen und zusammen mit der österreichischen Regierung forciert. Als am 21. Dezember 1957 die österreichische Regierung dem Heiligen Stuhl erklärte, dass sie das Konkordat von 1933 als gültig betrachte, wurde ein beträchtliches



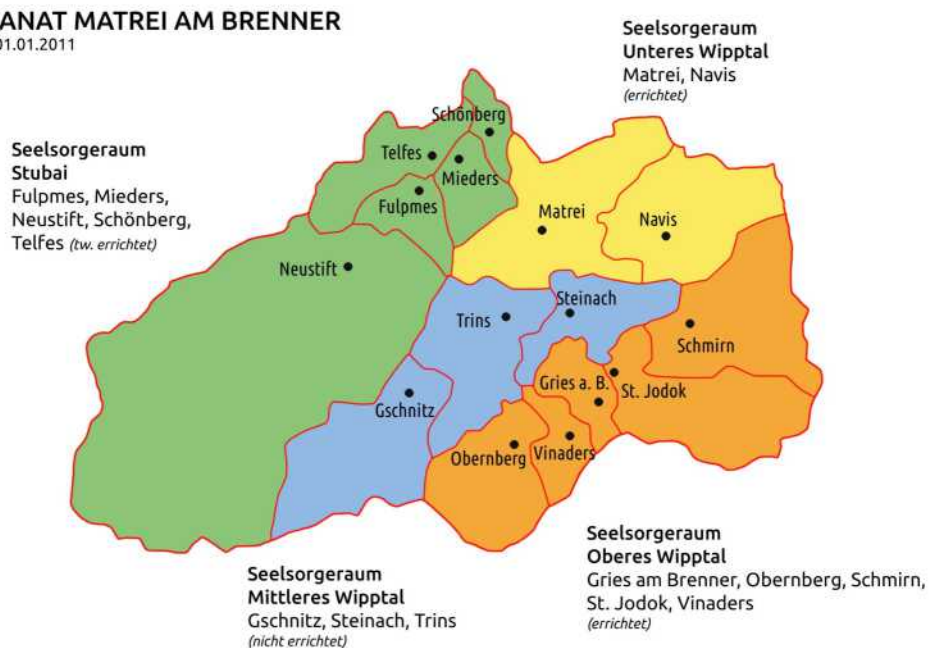
Bischof Paulus Rusch (rechts) im Gespräch mit seinem Nachfolger Reinhold Stecher

Hindernis für die Verhandlungen mit Rom aus dem Weg geräumt. Bundeskanzler Raab und Landeshauptmann Eduard Wallnöfer bemühten sich um eine rasche Entscheidung. Als der Ministerrat in Wien sich im Juli 1964 für die Errichtung der Diözese Innsbruck-Feldkirch ausgesprochen hatte, erfolgte noch im selben Jahr die feierliche Erhebung zur Diözese. Infolge wurde DDr. Paulus Rusch zum Bischof von Innsbruck inthronisiert, die Propsteikirche St. Jakob zur bischöflichen Kathedrale bestimmt und Petrus Canisius zum Diözesanpatron gewählt. Zunächst umfasste das Diözesangebiet auch Vorarlberg, das erst am 8. Dezember 1968 als eigene Diözese Feldkirch errichtet wurde. Das heutige Gebiet der Diözese Innsbruck entspricht nicht den Landesgrenzen. Im Osten verläuft die Grenze zwischen den Ortschaften Münster und Kramsach bzw. entlang des Ziller-Flusses. Die übrigen Grenzen sind mit den Landesgrenzen identisch. Rusch leitete die Diözese bis zum Jahr 1980, wo er den Professor

für Religionspädagogik, Dr. Reinhold Stecher zu seinem Nachfolger weihte. In die Amtszeit von Bischof Stecher fiel der Innsbruck Besuch von Papst Johannes Paul II. im Juni 1988. Gegen Ende von Stechers Amtszeit wurden die beiden Tiroler NS-Opfer P. Jakob Gapp und Pfar-

rer Otto Neururer in Rom selig gesprochen. Im Dezember 1996 reichte Bischof Stecher altersbedingt sein Rücktrittsgesuch ein. Ihm folgte am 10. Oktober 1997 der Salesianerpater Dr. Alois Kothgasser, der aber schon im November 2002 durch das Salzburger Domkapitel zum neuen Erzbischof von Salzburg gewählt und vom Papst ernannt wurde. 2003 wurde schließlich Dr. Manfred Scheuer zum neuen Bischof der Diözese ernannt. Seine Weihe folgte am 14. Dezember 2003. Im kommenden Jahr werden in unserer Diözese unter dem Motto "Aufbrechen" mehrere Veranstaltungen und Festakte an die Errichtung zum Bistum vor 50 Jahren erinnern. Details dazu sind auf der diözesanen Homepage (www.dibk.at) zu finden.

DEKANAT MATREI AM BRENNER Stand 01.01.2011



ANGELUSGEBET

VON
ELISABETH ELLER

Neun Monate vor dem Fest der Geburt des Herrn wird das Fest der Verkündigung gefeiert: der Tag, an dem der Engel zu Maria gesandt wurde und ihr verkündete, dass sie zur Mutter des Messias, des Gottessohnes, erwählt war.

Dreimal am Tag (morgens um sechs, mittags um zwölf und abends um sechs) lädt uns das Läuten der Kirchturmglöcke zum Beten des "Engel des Herrn" ein.

Die Stimme dieser Glöcke gliederte früher den Arbeitsrhythmus. Sie war Beginn, Mitte und Abschluss des Arbeitstages. Für die Menschen früherer Generationen war sie Aufforderung zum Gebet. Auf den Äckern blieben die Bauern stehen, nahmen den Hut ab und falteten die Hände zum Gebet.

Der „Engel des Herrn“ war ein Gebet, mit dem die Menschen zum Ausdruck bringen wollten: Ich will den Arbeitstag bewusst mit Gott beginnen, ich will ihn überdenken und ich will ihn mit diesem Gebet beschließen.

Mit den Plastik-Gebetskärtchen wollen wir die alte Tradition des Angelusgebetes wiederbeleben und auch den Kindern und Jugendlichen nahe bringen.



**Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft,
und sie empfing vom Heiligen Geiste.
Gegrüßet seist du, Maria...**

**Maria sprach: Siehe, ich bin eine Magd des Herrn,
mir geschehe nach Deinem Worte.
Gegrüßet seist du, Maria...**

**Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt.
Gegrüßet seist du, Maria...**

**Bitte für uns, o heilige Gottesmutter,
dass wir würdig werden der Verheißung Christi.**

**Lasset uns beten: Allmächtiger Gott, gieße deine
Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft
des Engels haben wir die Menschwerdung Christi,
deines Sohnes erkannt. Lass uns durch sein Leiden
und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung ge-
langen. Darum bitten wir durch Christus, unseren
Herrn. Amen.**



UNSERE KIRCHE ODER KIRCHE JESU CHRISTI?

VON PFARRER
IOAN BUDULAI

Mutter Theresa wurde einmal von einem Journalisten gefragt: „Was muss sich in der Kirche ändern?“ Sie antwortete: „Sie und ich“. Was dachte sich der Journalist dabei, als er Mutter Theresa befragte?

Was hat er unter Kirche verstanden? Was verstehen wir unter Kirche? Ein Gebäude? Einen Verein? Einen Club? Einen Arbeitgeber? Einen Freundeskreis? Eine Gemeinschaft? Eine Partei? All das und noch mehr. Aber was heißt eigentlich Kirche? Denn solange wir diesen Begriff für uns selber nicht geklärt haben, solange werden wir in der Finsternis tappen und den Weg zu Jesus kaum finden. Und ich denke hier nicht, wie wir uns die Kirche gerne vorstellen oder was sie nach unserer Meinung werden soll, sondern was die Kirche im eigentlichen Sinne ist. In dem Bemühen eine Erklärung zu geben und die Kirche als Kirche Jesu Christi zu bezeichnen, könnte ich leicht missverstanden werden, denn die Kirche wird heute praktisch nur unter dem Aspekt der Machbarkeit und Kreativität gesehen, unter der Frage, was man daraus machen kann. Anders gesagt: Viele Menschen fragen heute: Wie können wir die Kirche gestalten, damit sie attraktiver wird, was können wir an ihr verändern, um sie für unsere Zwecke nützlicher zu machen?

Dabei unterstellen sie der Kirche, dass sie eine altmodische Institution sei, die einer Veränderung bedarf. Kirche wird allein als Produkt unserer Leistungen, als Ergebnis menschlicher Denkübungen gesehen. Nicht von ungefähr bekennen diese Menschen: „Die Kirche sind wir“. Nicht umsonst nennt sich sogar eine kirchliche Gruppierung „Wir sind Kirche“. Falls aber etwas in der Kirche „schief“ geht, skandieren sie: „Die Kirche ist der Papst“.

Und nun wollen wir uns fragen: Ist das die Kirche? Ist die Machbarkeit der einzige Maßstab, an dem die Kirche zu messen ist? Und wozu ist die Kirche nützlich? Nur für humanitäre Hilfe? Als geduldetes Ornament für Tradition und Brauchtum? Für mediale Skandale? Aber halt! Für all das war die Kirche ursprünglich nicht gedacht!



Nein. Das ist nicht das Wahre an der Kirche! Es kann nicht sein, dass die Kirche nur unter diesem Aspekt der Nützlichkeit gesehen wird. Denn eine Kirche, die nur als menschliche Institution und ohne Gott gedacht wird, hätte keinen Sinn mehr. Man könnte - ohne ein schlechtes Gewissen zu haben - auf diese Institution verzichten. Kein Wunder, dass viele Menschen mit dieser Haltung der Machbarkeit auch keine Skrupel haben, der Kirche den Rücken zuzukehren. Aber wie kann man angesichts dieser Problematik das wahre Wesen und den Sinn der Kirche Jesu Christi hervorheben? Die Kirche hat den edelsten Sinn, den Menschen den Weg zu Gott zu zeigen und in den Sakramenten zu heiligen. Also nur wenn die Kirche uns hilft, Gott zu erkennen, ihn zu finden, kommen wir zu ihrem wahren Kern und zu ihrer eigentlichen Aufgabe in der Welt. Der Sinn der Kirche ist ein spiritueller, ein übernatürlicher. Die Kirche ist also nicht das, was

wir selber produziert haben, nicht das, was wir uns selbst gestrickt haben, sondern das, was wir von Christus empfangen haben. Ein Bild kann uns helfen, das Wesen der Kirche besser zu verstehen. Vergleichen wir dazu den Mond mit der Kirche. Das Licht des Mondes ist ein fremdes Licht. Ohne das Licht der Sonne wäre der Mond nur dunkel. Der Mond leuchtet, aber sein Licht ist nicht sein Licht, sondern das Licht der Sonne. Der Mond schenkt Helligkeit, aber er selbst ist Dunkelheit. Ist das nicht ein sehr genaues Bild der Kirche? Auch die Kirche ist Dunkel und Helligkeit zugleich. Sie leuchtet, auch wenn sie selber dunkel ist. Nicht von ihrem eigenen Licht her leuchtet sie, sondern sie empfängt das Licht von Christus. Er ist die Sonne, er ist das Licht. Die Kirche wird hell durch Christus. Damit haben wir das Wesentliche gesagt. Die Kirche leuchtet, aber ihr Licht ist nicht ihr Licht. Das Entscheidende an der Kirche ist nicht, was sie an sich ist - Sünde und

Versagen -, sondern was sie vom Herrn bekommt: sein Wort und seine Sakramente. Darum ist die Kirche kein Verein und darum wird die Kirche nicht von uns gemacht, sondern von Christus selbst wird sie gebaut. Selbstverständlich gibt es vieles, was wir in der Kirche selbst gestalten müssen, weil sie einfach mit den praktischen Dingen in unserem Leben zu tun hat. Aber das Wesentliche in der Kirche kann nicht von uns kommen, sondern von Christus. Eine Kirche ohne Christus gibt es nicht. Sie sind miteinander verbunden, wie der Bräutigam mit seiner Braut verbunden ist. Wenn einer sagt, „diese Kirche hat mit Christus nichts mehr zu tun“, soll er sich fragen: Was soll ich in meinem Leben ändern, damit Christus in der Kirche ein Gesicht bekommt? So kommen wir auf die Frage des Journalisten zurück: „Was muss sich in der Kirche ändern?“ Mutter Theresa antwortet: „Sie und ich“.

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

Adventsammlung
2013



"Durch die Adventsammlung 2013 möchte Bruder und Schwester in Not die Blicke von uns allen auf die Schicksale dieser vernachlässigten Kinder im Tiefland von Bolivien richten. Die diözesane Solidaritätsaktion fordert auf hinzuschauen, die Augen aufzumachen und wahrzunehmen, wie sehr die Benachteiligten in einem der ärmsten Länder Südamerikas Unterstützung benötigen."

Am 15. Dez. 2013, den 3. Adventsonntag, sind wir eingeladen, die Ärmsten der Armen zu unterstützen. Denn "was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan", sagt Jesus.



BRUDER UND SCHWESTER IN NOT
Diözese Innsbruck



Ihre Spende ist von
der Steuer absetzbar

Spendenkonto:
RLB Tirol, IBAN: AT5936 00000 000668 400
BIC: RZTIAT22



ERNTEDANKFEST IN GRIES

VON
KAROLINE AUCKENTAHLER



Jedes Jahr im Herbst feiern wir Erntedank: Danke für die Ernte, einfach bewusst danke sagen für alle Früchte in unserem Leben.

Pfr. Francis Chepkuto aus Kenia und Diakon Hermann-Josef feierten mit uns den Gottesdienst. Die Jungbauernschaft/Landjugend Gries hat eine sehr schöne Erntekrone gebunden und mit Texten und einem Opfergang die hl. Messe mitgestaltet. Heuer feierte auch der Kindergarten mit uns, sie hatten liebevolle Erntedankkörbchen mitgebracht. Ein fröhliches Danklied der Kinder am Beginn der Feier erfreute die zahlreich erschienen Gottesdienstbesucher. Organist Hans Eller spielte an der Orgel, es war ein fröhliches Fest für alle. Anschließend lud der Pfarrgemeinderat zum Beisammensein bei der Agape vor der Kirche. Zum Abschluss schickte uns auch die Sonne noch ein paar Strahlen.

Vergelt's Gott allen, die bei der Vorbereitung mitgeholfen haben, den Gottesdienst mitgefeiert, und für die Agape gespendet haben. Der Reinerlös wird für die Restaurierung des Sockels an der Außenmauer verwendet.

"Unsere Dankbarkeit soll die Antwort auf die Liebe sein, die wir umsonst erfahren und empfangen haben. Die Liebe können wir nicht kaufen, wir können dafür nur dankbar sein.

Weiter: Unsere Dankbarkeit soll die Antwort auf das Leben sein, das wir umsonst von unserem Schöpfer empfangen haben. Wir haben keinen Cent dafür bezahlt.

Unsere Dankbarkeit soll die Antwort auf die Liebe Jesu sein, der uns umsonst vom Bösen befreit hat.

Unsere Dankbarkeit soll die Antwort auf die Gaben der Erde sein, die wir genauso umsonst empfangen haben."

Pfarrer Ioan Budulai

MINIAUSFLUG ZUR HL. NOTBURGA

VON
EDELTRAUD MUIGG



Sie gestalten das ganze Jahr über Gottesdienste, Andachten und kirchliche Feiern mit und sind unermüdlich in ihrem Einsatz. So viel Fleiß muss natürlich anerkannt und belohnt werden! Alle MinistrantInnen unseres Seelsorgeraumes waren deshalb am Samstag, den 15. Juni zu einem Ausflug an den Achensee, in die neue Heimat von Pfarrer Heinrich, eingeladen. Bald waren alle 65 teilnehmenden Kinder und Jugendliche und ihre Begleiter/innen eingesammelt und los ging's! In Eben am Achensee

angekommen nahmen wir uns Zeit, für eine schöne Andacht in der Marienkirche. Die anschließende Schifffahrt auf dem Achensee war richtig nett. Nach dem Mittagessen in Scholastika nahm so manche/r die Gelegenheit wahr, die Wassertemperatur hautnah zu testen! Wieder zurück in Eben spendierte uns Pfarrer Heinrich nach der Besichtigung des Notburgamuseums und der Kirche noch ein Eis, das wir vor der Rückfahrt in der warmen Sonne genossen.

Im Bus noch ein paar Takte Gesang und schon war's wieder Zeit zum Aussteigen. Ein schöner Tag mit tollen Kindern und Jugendlichen! Pfarrer Ioan, Diakon Hermann-Josef und die Pfarrgemeinderäte hoffen, den jungen Menschen einen freudvollen Tag beschert zu haben und bedanken sich noch einmal bei allen für ihren Einsatz!



PILGERFAHRT NACH ROM



VON SANDRA
HECHENBLAIKNER

Die Pfarren der Seelsorge-
räume Oberes Wipptal und
Inntal unternahmen vom
08. - 13. Juli 2013 eine ge-
meinsame Pilgerfahrt in die Ewige
Stadt Rom. Unsere beiden Pfarrer
Ioan und Johannes hatten ein sehr

umfangreiches und interessantes
Programm für uns vorbereitet. Von
unserer Unterkunft, dem Hotel
Casa Tra Noi, schwärmten wir jeden
Tag aus, um die wichtigsten Kirchen
und sonstigen Sehenswürdigkeiten
zu besichtigen. Wir hatten die
Möglichkeit, an den Gräbern der
Apostel Petrus und Paulus zu beten.
Unsere beiden Pfarrer zelibrierten
mit uns im Petersdom und in der
Kirche über den San Sebastiano -
Katakomben die Hl. Messen.
Die Pilger des Seelsorgeraumes
Oberes Wipptal möchten sich recht
herzlich bei unserem Pfarrer Ioan

Budulai, beim Pfarrer Johannes
Laichner des Seelsorgeraumes Inn-
tal, sowie bei unserem Busfahrer,
der uns ausgezeichnet durch das
römische Verkehrschaos chauffier-
te, bedanken.

Es war eine sehr interessante Wo-
che, in der unser Glaube bestärkt
wurde und die dem weiteren Zu-
sammenwachsen unseres Seelsor-
geraumes dienlich war.



AUS UNSEREN PFARREN...



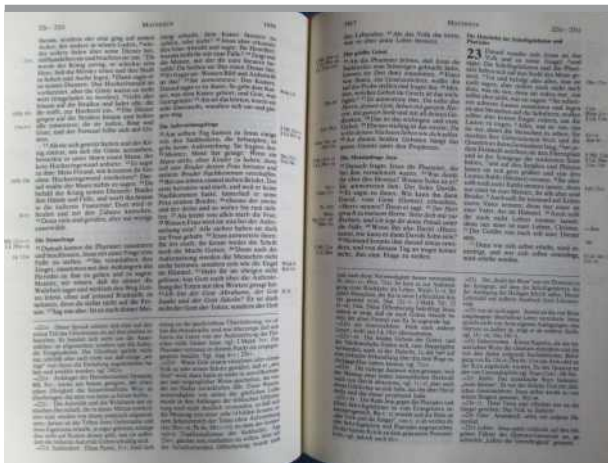
VINADERS Am Vormittag des 09. Juni 2013 fand in Vinaders die traditionelle Herz-Jesu-Prozession, die von Pfarrer Ioan Budulai und Diakon Hermann Josef Hittorf feierlich zelebriert wurde, statt. Die Pfarre Vinaders möchte sich herzlich bei allen, die bei der Vorbereitung mithalfen, bei den mitwirkenden Vereinen, den zahlreichen Trägern und den vielen Gläubigen, die an der Prozession teilnahmen, bedanken. (Sandra Hechenblaikner)



OBERNBERG Bei herrlichem Wetter konnte dieses Jahr das Pfarrfest abgehalten werden. Es begann mit einer Hl. Messe, die unser Herr Vikar Walter Aichner mit uns feierte und die die Musikkapelle Obernberg musikalisch umrahmte. Anschließend spielte die Musikkapelle Obernberg auf. Am Nachmittag unterhielten die „Tiroler Alpenkavaliere“ die Besucher. Es war ein recht gemütliches Beisammensein. Der Pfarrgemeinderat Obernberg möchte sich bei allen Besuchern recht herzlich bedanken, wie auch bei allen freiwilligen Helfern. Ein aufrichtiges „Vergelt's Gott!“ (Tilli)



GRIES A.B. Mit einem festlichen Gottesdienst feierte die Pfarre Gries am Sonntag 30. Juni ihr Kirchenpatrozinium. Vikar Walter Aichner feierte mit uns die Hl. Messe. Die freudvolle Begegnung der Mütter Maria und Elisabeth, der Glaube und das Vertrauen auf Gott ist auch heute frohe Botschaft für uns. „Begegnung schenkt Glauben“ sagte Vikar Walter Aichner am Ende des Gottesdienstes. Die musikalische Gestaltung wurde von der Schola St. Erasmus, Steinach, dem Steinacher Bläserkreis, an der Orgel und Gesamtleitung Hans Eller übernommen. (Karolina Auckenthaler)



GRIES A.B. Seit 16. November des Vorjahres trafen wir uns fast wöchentlich zur Bibelrunde am Freitag Vormittag im Widum Gries. Das Lesejahr C hat das Lukasevangelium zum Inhalt und so war es naheliegend dieses Evangelium in der Bibelrunde zu betrachten. Es wurde jeweils ein Abschnitt genommen und dazu ein sehr interessante Auslegung der Bibelstelle vorgelesen. Danke an unseren Pfarrgemeinderatsobmann Johannes Gritsch, der die Bibelrunde wieder ins Leben gerufen hat. (Karolina Auckenthaler)

OBERNBERG Am Sonntag, den 07. Juli 2013 wurden fünf Erstkommunionkinder in die Minischar aufgenommen. Es ist eine große Freude und zugleich ein Segen, dass alle Erkommunikanten dieses Jahres den Schritt gewagt haben, Jesus in einer besonderen Weise zu dienen. Wir wünschen unseren neuen Minis alles Gute und Gottes Segen! (Pfarrer)



VINADERS Ende Juli 2013 wurde in der Pfarrkirche Vinaders eine Generalreinigung durchgeführt. Die teilweise uralten Teppiche, die den wunderschönen Steinfliesenboden verbargen, wurden vom Pfarrer Ioan Budulai und dem PGR-Obmann Erwin Hechenblaikner entfernt. Nachdem vom Elektrikermeister die elektrischen Leitungen der Lautsprecheranlage verlegt worden waren, organisierte der Pfarrer eine Reinigungsfirma, eine Generalreinigung des Fliesenbodens und der Bänke durchführte. Einen herzlichen Dank dafür. (Sandra Hechenblaikner)



VINADERS Im Rahmen der Asphaltierungsarbeiten die von der Gemeinde Gries am Brenner auf der Gemeindestraße zum Sattelberg durchgeführt wurden, bot sich für die Pfarre Vinaders die Gelegenheit, ihren Parkplatz neu zu gestalten. Der Parkplatz wurde vergrößert und asphaltiert und wird in naher Zukunft mit Bodenmarkierungen versehen. Durch die Neugestaltung ist das Parken für die Kirchen- und Friedhofsbesucher angenehmer. (Sandra Hechenblaikner)



ST. JODOK Bei der Vorabendmesse am 21. September wurden alle Jubelpaare eingeladen, die heuer in der Pfarre St. Jodok ein besonderes Ehejubiläum feiern. Mit einem gemeinsamen Gottesdienst und anschließender Agape im Widum sprach Pfarrer Ioan von Vorbildern, Dank und Lob für so viele Ehejahre. (Getraud Gogl)





GRIES A.B. Am Samstag, den 28.9.2013 fand um 11:00 Uhr in der Pfarrkirche von Gries unter der Leitung unseres Pfarrers Ioan Budulai die heilige Messe für die JungbürgerInnen der Jahrgänge 1991 bis 1995 statt und unsere Chorgemeinschaft Gries sorgte für die musikalische Gestaltung. Danach ging's zum Festakt und einem gemütlichen Mittagessen ins Gasthaus Rose. Am Nachmittag fuhren wir noch zu einem tollen Ausflug in die Area47. Die Gemeinde Gries möchte sich bei allen Mitwirkenden ganz herzlich bedanken. (Leiter Andrea)



ST. JODOK Eine Gruppe der Pfarre St. Jodok zusammen mit dem Pfarrer Ioan Budulai und Bgm. Klaus Ungerank hat sich auf den Weg gemacht, um den Leutascher Pfarrer Schmölzer zu besuchen. Da die Pfarrkirche St. Jodok wie auch ihr Presbyterium nächstes Jahr renoviert werden, haben die Mitglieder des Pfarrkirchenrates und die Mesner den neuen Altarraum der Pfarrkirche Leutsch angeschaut. Anschließend wurde auch die Pfarrkirche Reith bei Seefeld besichtigt. (Getraud Gogl)



SCHMIRN Am Sonntag, den 13. Oktober 2013 wurden in der Pfarre Schmirn drei neue Ministranten von Pfarrer Ioan in die Minischar aufgenommen. Gregor, Jonas und Marcel haben sich bei den Proben auf den Ministrantendienst schon gut vorbereitet. Wir wünschen unseren neuen Ministranten, dass sie die Freude und das Interesse am Ministrieren lange behalten und unsere Gottesdienste mit ihrem Mittun bereichern. Weiters erfolgte im Rahmen der Hl. Messe die Verabschiedung unserer langjährigen Ministranten/innen, Hannah, Tanja, Philipp und Wolfgang. (Bianca Eller)



ST. JODOK Am Sa., den 19. Oktober 2013 hat Pfarrer Ioan Budulai mit den älteren und kranken Gläubigen der Pfarrgemeinde St. Jodok einen Gottesdienst gefeiert. Er hat in seiner Predigt betont, dass die Gesundheit ein hohes Gut sei, nicht aber das Höchste. "Gott soll das höchste Gut in unserem Leben sein". Nur im Blick auf Jesus, der für uns sein Leben hingegeben hat, beginnt der Mensch langsam zu verstehen, dass die wahre Liebe ganz stark mit Leiden verbunden ist. (Gertraud Gogl)

VINADERS

Mit großer Freude wurden am Samstag, den 19.10.2013, bei der Vorabendmesse unsere neuen MinistrantInnen, Anna-Maria Jenewein, Laura Riedl, Simon Gatt und Alexander Scheiber von unserem Pfarrer Ioan mit herzlichen Worten der Pfarrgemeinde vorgestellt. Unser Diakon Hermann-Josef hat sie in fürsorglicher Weise mit einigen Proben auf ihren Dienst am Altar bestens vorbereitet und dafür gebührt ihm ein großes Dankeschön. Wir wünschen den neuen MinistrantInnen viel Freude für ihre neue Aufgabe. (Leiter Andrea)



VINADERS

Auch heuer fand wieder unser jährliches „Erntedanksträube-Basteln“ in Vinaders statt, bei dem wir mit unseren Minis immer recht viel Spaß haben. Vielen Dank all jenen, die uns die Bastelmaterialeien so verlässlich zur Verfügung gestellt haben. Erntedank ist ein schönes Fest, wo wir unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Unsere Dankbarkeit soll die Antwort auf das Leben sein, das wir umsonst von unserem Schöpfer empfangen haben. Unsere Dankbarkeit soll die Antwort auf die Gaben der Erde sein, die wir genauso umsonst empfangen haben. (Leiter Andrea)



SCHMIRN

Am Weltmissionssonntag, den 20. Oktober 2013 nach der Hl. Messe, hat die Jungbauernschaft Schmirn fair gehandelte Produkte, wie Kaffee, Tee, Honig, Schokolade und vieles mehr, zum Verkauf angeboten. Der Reinerlös beträgt EUR 600,-. Damit werden Jugendprojekte in aller Welt unterstützt. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür! (Bianca Eller)



VINADERS

Die von mir mit Unterstützung des Pfarrers Ioan Budulai und des Bgm. Karl Mühlsteiger ins Leben gerufene Kleidersammlung für syrische Flüchtlinge war ein großer Erfolg. Ich möchte mich im gesamten Seelsorgeraum für die Spende von Kleider, Schuhen, Spielzeug, etc. ganz herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gebührt meiner Frau Maria und meiner Tochter Sandra, die zahlreiche Stunden mit dem Sortieren der Sachen beschäftigt waren. Ein herzliches Vergelt's Gott auch an Polizeiinspektion Gries, Rotes Kreuz, wie auch an Martina Lanthaler aus Obernberg, die uns tatkräftig halfen. (Erwin Hechenblaikner)





ST. JODOK

Der Umsatz beim Verkauf vom Fairtrade-Produkten in der Pfarre St. Jodok betrug insgesamt EUR 1.396,-. Darin enthalten sind Spenden und Trinkgeld von EUR 210.-, welche an Pfarrer Seppl Schmölzer für die Mission weitergegeben werden. Ein herzliches Vergelt's Gott an allen, die gespendet haben!

(Martina und Lois)



SCHMIRN

Am Samstag, den 09. November 2013 feierte Pfarrer Ioan mit uns eine Jugendmesse. Der Pfarrer sagte uns Jugendlichen in seiner Predigt, dass Jesus unser bester Freund ist. Jesus, der uns nie verlässt und mit dem wir jeden Tag sprechen können, obwohl er nicht auf unserer Liste in Facebook oder WhatsApp steht, der ist der beste Freund, der uns wirklich liebt, nicht nur ein bisschen, sondern ganz und gar, unser ganzes Leben lang. Anschließend trafen wir uns noch im Widum zu einem gemütlichen Ausklang bei belegten Brötchen, Schaumrollen, Soletti, Saftl'n und Co. (Bianca Eller)



ST. JODOK

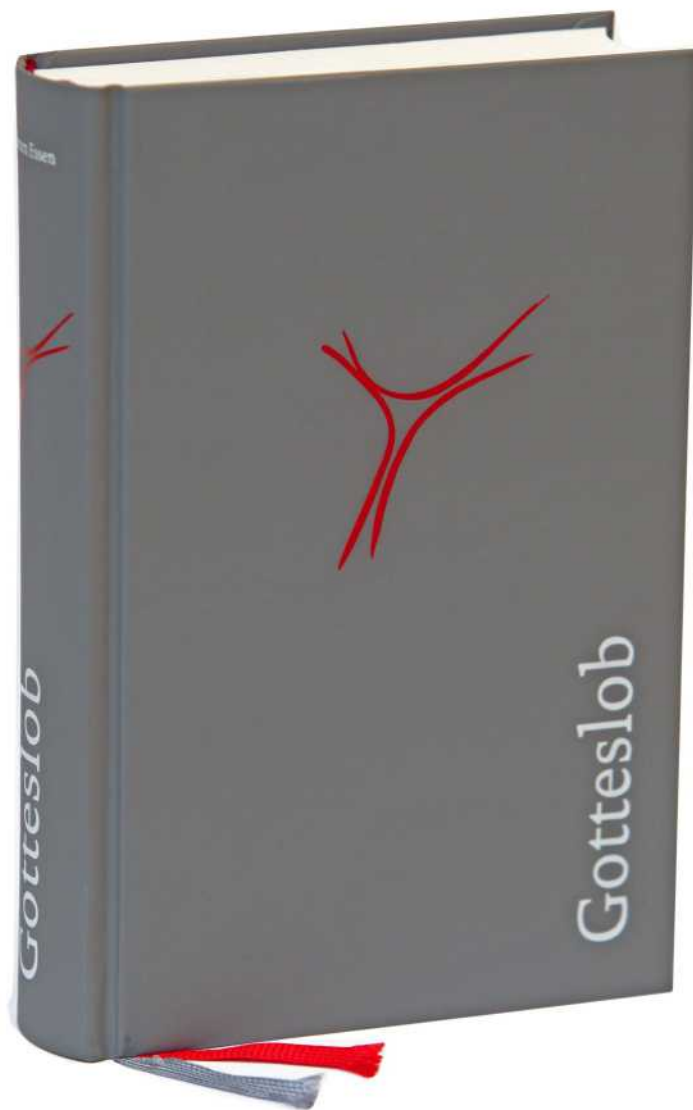
Im Sommer wurden einige Arbeiten von neuen Mesnern im Pfarrsaal St. Jodok gemacht: der Raum wurde geweißelt, der Boden geschliffen und neu versiegelt, die Lampen, die Steckdosen und die Heizkörper getauscht. Auch neue Rollos wurden an den Fenstern montiert. Ein herzliches Vergelt's Gott unseren Mesnern wie auch unserem Bürgermeister Klaus für die Ausleihung der Tische und Stühle für den neu errichteten Pfarrsaal! Er soll ein Ort der Begegnung, des Austauschs und des Zusammenwachsens im Glauben werden! (Pfarrer)



SCHMIRN/ST. JODOK

Am 11. November 2013 feierten die Kindergarten Schmirn und St. Jodok ihr Martinsfest. Die Kinder haben mit Begeisterung Martinslieder gesungen und die Martinsgeschichte gespielt. Möge der Hl. Martin unsere Kinder beschützen und stets als Vorbild dienen! (Pfarrer)

DAS NEUE GOTTESLOB



VON
CHRISTINA REPOLUST

Jeder Wechsel wirft Fragen auf, jeder Abschied ermuntert dazu, Geschichte(n) zu erzählen. So auch der Wechsel, der Übergang vom „alten“ auf das „neue“ Gotteslob. Das neue Gotteslob will ein Haus-

buch sein, ein Glaubensbuch für private Segensfeiern und für Adventfeiern zu Hause etwa. Wer mit Kindern betet, wer Kranken beisteht, der findet im neuen Gotteslob passende Gebete und Impulse. Wer über Feiern wie etwa Fronleichnam mehr wissen will, findet hier präzise Antworten. Wer das Leben in Taufe, Erstkommunion, Firmung und Hochzeit feiert, findet hier einen reichen Schatz an Anregungen, passende Texte und Lieder. Was beinhaltet das Sakrament der Firmung? Eine Frage, die man vielleicht nicht gern öffentlich stellt: Im

neuen Gotteslob finden alle Interessierte klare Antworten und auch Impulse zu zahlreichen Segensfeiern.

WAS IST DAS NEUE AM NEUEN GOTTESLOB?

Es enthält wie bisher einen gemeinsamen Stammteil für Österreich, Deutschland und Südtirol. Neu ist, dass im Österreich-Eigenteil alle neun Diözesan-Anhänge zusammengeführt und verbunden sind. Die regionalen Besonderheiten sind dennoch erhalten geblieben: Der Österreich-Eigenteil enthält jetzt mehr Lieder, manche davon mit unterschiedlichen Melodien. Kurz gesagt: Die Sprache dieses neuen Gebets- und Gesangbuches ist in der heutigen Zeit angekommen, Lieder, die nie gesungen wurden, sind aus der Sammlung genommen, man kann sagen, mancher Ballast ist abgeworfen!

WIE NEU SIND DIE LIEDER DIESES NEUEN GOTTESLOBS?

Neu meint nicht nur „neu komponiert“ - das auch! -, sondern auch aktuell und an den Bedürfnissen der Gläubigen orientiert: Viele der „neuen“ Lieder in Stamm- und Österreich-Eigenteil sind schon aus anderen Liedersammlungen bekannt - wie etwa Gesänge aus Taize. Etliches, wofür bislang Kopien und Zusatzheft notwendig waren, ist nun ins Gotteslob aufgenommen. Gestrichen wurden jene Lieder, die in den vergangenen 37 Jahren wenig akzeptiert und gesungen worden sind.



→ 20-C+M+B-14 ←

60 JAHRE STERNSINGEN

WIR SETZEN ZEICHEN
für eine gerechte Welt



*Die SternsingerInnen
besuchen Euch:*

*Pfarre Gries: 2. und 3. Jänner 2014
Nöflach, 6. Jänner 2014*

*Pfarre
Oberberg: 2., 3. und 4. Jänner 2014*

*Pfarre
Schmirn: 5. Jänner 2014*

*Pfarre St.
Jodok: 3. Jänner 2014*

*Pfarre
Vinaders: 4. und 5. Jänner 2014*

*Wir bitten Euch, nehmt die sternsingerInnen
freundlich bei Euch auf und helft mit!*



Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar



UNTERSTÜTZT VOM
WIENER STÄDTISCHEN
VERSICHERUNGSVEREIN



**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

MALEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

VON
BRIGITTE MÖLSCHL

Über 30 Jugendliche aus unserem Dekanat sind der Einladung der Dekanatsjugendstelle gefolgt und haben sich am Nationalfeiertag zum „Malen für den guten Zweck“ im Jugendzentrum Matrei eingefunden. Die Idee dazu wurde im Jugendmess-Team Matrei geboren: Jugendliche malen Bilder, die zugunsten eines guten Zwecks verkauft werden. Johannes Maria Pittl, Maler und Bildhauer aus Fulpmes, unterstützte die jungen Künstler und stand ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Die Bäckerei Aste sponserte eine feine Jause und sorgte damit fürs leibliche Wohl. Allen Beteiligten, Unterstützern und Sponsoren sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt!

Die Bilder werden am 3. und 14. Dezember von 19:00 Uhr bis 22:30 Uhr beim Operettenadvent Matrei verkauft und sind beim Stand der Dekanatsjugendstelle zu finden. Der Erlös kommt dem von Evi Zorn/Mieders ins Leben gerufenen Hilfsprojekt für „Wasserkopf-kinder in Rumänien“ zugute.

www.wasserkopf-kinder.at





EINLADUNG ZUM ADVENTSINGEN

Am 8. Dezember 2013,
um 16⁰⁰ Uhr
in der Pfarrkirche Schmirn

MITWIRKENDE:

- *Gemischter Chor Schmirn
- *Bläsergruppe der MK Schmirn
- *Saitenmusik - Katharina und Leonhard
- *Schüler der VS Schmirn
- *Schmirner Dreigesang
- *Klarinettengruppe der MK Schmirn
- *Norbert Geir

EINTRITT:

Freiwillige Spenden für die Renovierung der
Wallfahrtskirche zur Kalten Herberge

EINLADUNG DER KFB

Einmal im Monat findet im Pfarrsaal Steinach das „Kontakt-Kaffee“ statt. Dabei laden die Frauen der Katholischen Frauenbewegung zu interessanten Vorträgen, inspirativen Gesprächen und lebendigen Begegnungen ein. Die katholische Frauenbewegung ist eine Einrichtung der Diözese und alle Interessierten des Dekanates Matri sind zum Kontakt-Kaffee herzlich eingeladen.

 Katholische
Frauenbewegung

TERMINE:

*MI, 11.12.2013 „Besinnliches zur
Adventzeit“

Mit musikalischer Begleitung

*MI, 15.01.2014 „Gesunde
Ernährung braucht gesunde
Nahrungsmittel“

Wie erkenne ich
Qualitätsprodukte?

Mit Dipl.-Gesundheitstrainerin Eva
Maria Schuler

*DI, 11.02.2014 „Besuch im
Seniorenheim Steinach“

Um 14.30 Uhr mit der Heimleitung
und dem Kontakt-Kaffee-Team
„Kontakt-Kaffee“ im Pfarrsaal
Steinach/Widum/2. Stock, jeweils
ab 9:00 Uhr bis ca. 11:00 Uhr

Ein großes Vergelt's Gott...

...für die Spenden von
€ 500,- für den Blumen-
schmuck unserer Pfarrkirche
Schmirn.

Damit können Sylvia, Helga
und Alexandra unsere Kirche
zu den verschiedenen
Anlässen immer schön gestalten
und dekorieren. (EE)



Tournee14

Komm, red mit!

VON
BRIGITTE MÖLSCHL

U nter dem Motto „Komm, red mit!“ wird Katholischen Jungschar mit den Kindern und Jugendlichen unserer Diözese einen gemeinsamen Nachmittag und Abend verbringen und altersgemäß methodisch aufbereitet zusammen mit ihnen die „Kirche der Zukunft“ bauen. Der Termin für den Seelsorgeraum Oberes Wipptal ist mit dem 8. März 2014 im Gemeindesaal Gries bereits fixiert.

Beim Kinderprogramm von 15.00 bis 17.30 können sich Kinder bis 11 Jahre gemeinsam mit Klaus der Kirchenmaus auf den Weg machen und anhand der vier Säulen der Katholischen Jungschar mitreden. Das Jugendprogramm beginnt um 18.00 und endet um 20.30 Uhr. Es

werden die vier Grundvollzüge der Katholischen Kirche (Botschaft, Gemeinschaft, Nächstenliebe, Feiern) in den Mittelpunkt gestellt. Der anschließende Austausch- und Informationsabend ist für all jene, denen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vor Ort am Herzen liegt und beginnt um 20.00 Uhr mit einer gemeinsamen liturgischen Feier mit den Jugendlichen und endet um 22.00. Die Dekanatsjugendstelle lädt herzlich zur Teilnahme ein und freut sich auf einen freudvollen und zukunftsweisenden Austausch beim Informationsabend!

DEINE HILFE FÜR DIE TOURNEE14 IST GEFRAGT

Damit die Jungschar- und Jugendtournee 2014 in allen 76 Seelsorgeräumen gut über die Bühne gehen kann, bedarf es zum fixen Team noch vieler HelferInnen. Das heißt, wir suchen Jugendliche ab 16, die bei einem oder mehreren Tourneetagen dabei sein können. Ideal wäre, wenn du eine ganze Woche dabei sein kannst. Sollte ein Seelsorgeraum weiter von deinem Zuhause entfernt sein, wird dir und

dem Team natürlich eine Übernachtungsmöglichkeit vor Ort zur Verfügung gestellt. Der Zeitrahmen der Tournee14 ist vom 6. März bis 16. April 2014.

WIR ORGANISIEREN FÜR DICH
EINE SCHULFREISTELLUNG!

EINSCHULUNGS- WOCHENENDE

Damit du dich in Bezug auf die Tournee14 perfekt auskennst und das Programm meistern kannst, komm zu einem der Vorbereitungswochenenden im Jungscharhaus Mutters! Dort werden all deine Fragen beantwortet und du kannst das Programm selbst ausprobieren.

Mögliche Termine:

25. und 26. Jänner 2014

1. und 2. Februar 2014

Bei Interesse melde dich bitte bei:

Dekanatsjugendleiterin

Brigitte Mölschl

Mobil: 0676 8730 7798

Email: dekanatsjugend.matreiam-brenner@dibk.at

GRIESER MINISTRANTEN MIT RENATE VÖTTER

VON
KAROLINE AUCKENTAHLER



5 Jahre lang hat Frau Renate Vötter mit viel Liebe und Einsatz unsere Ministranten begleitet. Sie übernahm viel Organisationsarbeit, war bei den Proben stets dabei und machte die Einteilung. Bei der Weihnachtsfeier half sie mit das leckere Essen an die Minis auszuteilen und zu Ostern richtete sie für jedes Kind ein nettes Osternestl. Wenn die Ministranten ihren großen Ausflug machten, begleitete Renate die Gruppe und hatte immer ein wachsameres und liebevolles Auge auf die fröhliche Schar. Die Pfarre Gries und ganz besonders die großen und kleinen Ministranten bedanken sich ganz herzlich bei dir, liebe Renate, für die so umsichtige und feine Mitarbeit und die Bereitschaft immer mitzuhelfen wenn Hilfe gebraucht wurde mit einem herzlichen Vergelt's Gott.

Unsere Ministranten werden nun von Frau Doris Nagele betreut. Sie hat sich bereiterklärt die Aufgabe zu übernehmen. Wir wünschen ihr viel Freude und viele nette Erlebnisse mit den Minis.

KIRCHLICHE SAMMLUNGEN

	Miva	15. August	Priesterseminar	Weltmission
Gries	197,26	383,38	285,82	167,31
Obernberg	172,94	718,64	88,88	141,32
Schmirn	1.113,67	632,12	150,29	341,18
St. Jodok	241,46	341,63	118,83	134,41
Vinaders	57,94	167,05	31,74	86,37



Bücherei Schmirn informiert...

Einladung zum Spiel- und Bastelnachmittag
am Freitag, 6. Dezember 2013 um 15 Uhr
in unserer Bücherei.
Wir basteln eine Überraschung für die Adventszeit!
Unkostenbeitrag: € 2.-

Eltern und Begleitpersonen sind natürlich herzlich eingeladen, in
unseren Büchern zu schmökern und den Nachmittag bei Kaffee und
Kuchen zu verbringen.

Wir wünschen unseren Lesern, ein frohes besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2014!

NEUES PROJEKT – Treffpunkt Bücherei XXS
Am 8. Jänner 2014 um 10 Uhr möchten wir mit unserem Projekt
„Treffpunkt Bücherei, für unsere Kleinsten von 1 ½ - 3 Jahren XXS“ in
unserer Bücherei starten.
Nähere Informationen in unserer Bücherei oder bei Claudia Wessiack.
Einladungen folgen!

Öffentliche Bücherei Schmirn
Schaut auf unserer Homepage vorbei:
www.schmirn.bvoe.at



Abschied vom Pfarrvikar Walter Aichner

Überraschend wurde am 29. September Vikar Walter Aichner vom Seelsorgeraum Oberes Wipptal beim Gottesdienst in Gries verabschiedet. Vikar Walter, Pfarrer Mag. Ioan Budulai und Diakon Hermann-Josef feierten den Gottesdienst mit uns. Am Ende des Gottesdienstes zu dem auch Ob-
leute aus den anderen Pfarreien gekommen waren, bedankte sich der Pfarrer Ioan für sein jahrelange Wirken. „Sein Abschied bedeutet für uns alle eine große Lücke auf dem pastoralen Feld. Auch als Mensch und Seelsorger wird er uns fehlen, denn er konnte bei unseren Gläubigen durch seine reiche Erfahrung in der Seelsorge die Herzen der Menschen bewegen und ihnen das Geheimnis Jesu Christi und seine Kirche so darlegen, dass die Freude am Glauben spürbar war“.

Auch Vikar Walter Aichner bedankte sich und erklärte den Grund für sein frühzeitiges Ausscheiden aus dem Seelsorgeraum. Mit den Worten wie es im Lied heißt: „Sag zum Abschied leise Servus“ verabschiedete er sich.

Wir wünschen unserem Pfarrvikar alles Gute und Gottes Segen für seinen weiteren Lebensweg!

Im Namen aller Pfarrgemeinden,
Karoline Auckenthaler

FESTE	Gries	Obernberg	Schmirn	St. Jodok	Vinaders
M. Empfängnis	10.00 Uhr	11.15 Uhr	08.30 Uhr	10.00 Uhr	----
Kindermesse	-----	-----	-----	17.00 Uhr	17.00 Uhr
Christmesse	21.00 Uhr	22.30 Uhr	22.30 Uhr	21.00 Uhr	-----
Christtag	-----	08.30 Uhr	08.30 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr
Stephanstag	10.00 Uhr	08.30 Uhr	08.30 Uhr	10.00 Uhr	-----
Silvester	-----	-----	17.00 Uhr	-----	19.00 Uhr
Neujahr	10.00 Uhr	08.30 Uhr	08.30 Uhr	10.00 Uhr	-----
Hl. 3 Könige	10.00 Uhr	08.30 Uhr	08.30 Uhr	10.00 Uhr	-----

Schmirn

So., 01.12.2013, um 08.30 Uhr	Adventkranzsegnung
So., 08.12.2013, um 12:00 -13:00 Uhr	Gebetsstunde
Sa., 14.12.2013, um 06.00 Uhr	Rorate, anschl. Frühstück im Widum
Mo., 16.12.2013, um 08.10 Uhr	Schüler-Rorate, anschl. Frühstück
So., 29.12.2013, um 08.30 Uhr	Familiengottesdienst (Familienv.)
Di., 31.12.2013, um 17.00 Uhr	Jahresabschlussmesse
So., 05.01.2014, um 08.30 Uhr	Dreikönigwasserweihe
Mo., 06.01.2014, um 08.30 Uhr	Hl. Messe mit den Sternsängern

Gries

So., 01.12.2013, um 10.00 Uhr	Adventkranzsegnung
-------------------------------	--------------------

Vinaders

So., 15.12.2013, um 17.00 Uhr	Adventsingen
Sa., 21.12.2013, um 19.00 Uhr	Jugendmesse, anschl. Agape

St. Jodok

So., 01.12.2013, um 10.00 Uhr	Adventkranzsegnung
Mi., 04.12.2013, um 06.00 Uhr	Rorate, anschl. Frühstück im Widum
Do., 12.12.2013, um 08.00 Uhr	Schulkinder-Rorate, Frühstück
So., 29.12.2013, um 10.00 Uhr	Dankgottesdienst (Familienv.)
So., 29.12.2013, um 16.00 Uhr	Konzert, Rhythmischer Chor
Mo., 06.01.2014, um 10.00 Uhr	Hl. Messe mit den Sternsängern

Obernberg

Fr., 06.12.2013, um 19.00 Uhr	Patrozinium, Hl. Nikolaus
Di., 10.12.2013, um 19.00 Uhr	Rorate-Messe

israelit. König	▶				11	
göttl. Bote	▶	10	6	2		
Teil des Kirchenturms	▶	4				
winterl. Niederschlag	▶		1			9
Zuversicht	▶		7		8	
Wagnis	▶	3		5		

KINDERECKE

Wenn du gewinnen willst, schneide die Ecke aus und schicke sie richtig an das Pfarramt Schmirn!

Die Gewinner von "Pfarrblatt Feber 2013" sind Jonas u. Lea Widmann, Hannah Staud und Lea Muigg.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Impressum

Das "Pfarrblatt" ist das Mitteilungsheft der Pfarren Gries a. Brenner, Obernberg, Schmirn, St. Jodok und Vinaders. Der Bezug ist kostenlos. Für die Spenden sind wir dankbar.

Redaktionsteam:
Diakon Hermann-Josef Hittorf
Christine Staud
Gertraud Gogl
Karoline Auckenthaler
Sandra Hechenblaikner
Otilie Hölzler

Druck: digitaldruck.at,
Aredstraße 7,
A-2544 Leobersdorf

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Ioan Budulai,
HNr. 55, A - 6154 Schmirn,
Tel. 0043 5279 5435

Bankverbindung: Pfarre Schmirn -
Seelsorgeraum Oberes Wipptal
IBAN: AT26 3632 9000 0040 2248
BIC: RZTIAT22329

Fotos: Erwin Hechenblaikner,
Vötter, Romina Eisendle, privat
Seite 9, Foto Erntedank:
www.commonswikimedia.org
Seite 20,
commons.wikimedia.org/wiki/File:Adventskranz_Porzellan



www.kirche-obereswipptal.at